

Schweinehaltung: Streicheleinheiten für die Sau

Frage an die Fachfrau für Schweinehaltung: Sind Streicheleinheiten für die Sau auch etwas für die professionelle Schweinehaltung?

Den Schweizer Schweineproduzenten ist es ein Anliegen, dass es ihren Tieren gut geht. Auch über die Vorschriften hinaus sorgen sie für möglichst gute Luft, vermeiden Stress im Alltag und bemühen sich um eine artgerechte Haltung. Aber Streicheleinheiten für die Sau? Das dürfte Vielen etwas zu weit gehen.

Dabei ist es wissenschaftlich aufgrund verschiedener Untersuchungen erwiesen, dass sich positiver Mensch-Tier-Kontakt auszahlen kann. Sauen, die vor der Besamung positive Erfahrungen mit Menschen machten, zeigten in Anwesenheit dieser Person deutlichere Brunstanzeichen. Sie blieben länger vor dem Eber stehen als diejenigen, die negative Erfahrungen gemacht hatten. Die Erkenntnisse gehen aber noch weiter: In verschiedenen Experimenten konnte gezeigt werden, dass Sauen sich während und nach der Geburt ruhiger verhalten, wenn sie in den Tagen davor gestreichelt wurden und mit ihnen gesprochen wurde. Sie zeigten weniger aggressives Verhalten und standen weniger häufig auf als Sauen, welche diesen positiven Mensch-Tier-Kontakt nicht erlebt hatten. Das mag uninteressant klingen. Es ist aber wahrscheinlich der Grund dafür, weshalb eine andere Forschergruppe bei ebenso positiv behandelten Sauen weniger totgeborene und erdrückte Ferkel feststellte.

Das Tolle dabei ist, dass es für diese positiven Effekte keinen zusätzlichen Angestellten braucht. In den Versuchen hatten jeweils kurze Sequenzen über einige Tage bereits Unterschiede zur Folge. Es kann sich also durchaus lohnen, beim täglichen Misten, Kontrollieren, Füttern und bei allen Tierkontakten ruhig mit dem Tier umzugehen, es auch mal zu streicheln und mit ihm zu sprechen. Denn was im Versuch funktioniert, bestätigt sich auch in der Praxis: Streicheleinheiten während der Geburtsüberwachung beispielsweise machen es einfacher, die Ferkel zur Kontrolle und für notwendige Eingriffe aus der Bucht zu nehmen, da die Sau den Menschen besser akzeptiert. Auch Fieber messen bei der Sau oder die Gesäugekontrolle verursachen dadurch weniger Stress – für Mensch und Tier.

Bemüht sich der Landwirt um guten Kontakt zu den Sauen, profitiert er von ruhigeren Tieren, weniger totgeborenen und erdrückten Ferkeln.



Hohenrain, 14.08.2020

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Sabrina Imfeld, 041 228 30 94, sabrina.imfeld@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch